

**Information der Öffentlichkeit  
(nach § 8a Störfall-Verordnung)****Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!**

Bei der Wwe. Theodor Hövelmann GmbH & Co KG handelt es sich um ein Logistikunternehmen, das im Auftrag verschiedener Kunden Produkte transportiert und lagert. In der breiten Produktpalette befinden sich auch gefährliche Stoffe. Für unsere Gefahrstofflagerung gelten daher die erweiterten Sicherheitspflichten der Störfallverordnung.

Unsere Anlagen entsprechen modernsten Sicherheitsstandards und werden kontinuierlich überprüft. Trotzdem kann nie grundsätzlich ausgeschlossen werden, dass es einmal zu einer Störung des Betriebsablaufs kommt.

Der Gesetzgeber schreibt deshalb vor, dass die Öffentlichkeit über getroffene Sicherheitsmaßnahmen regelmäßig informiert wird und Hinweise über das Verhalten im Gefahrenfall gegeben werden.

In diesem Faltblatt haben wir die wichtigsten Informationen für Sie zusammengefasst. So sind etwa wichtige Telefonnummern, unter denen Sie im Notfall Rat und Unterstützung erhalten, enthalten.

Bewahren Sie dieses Faltblatt an geeigneter Stelle auf, so dass Sie es bei Bedarf leicht wiederfinden.

Sollten beim Lesen Fragen auftauchen, scheuen Sie sich nicht uns anzurufen oder zu schreiben. Weitere Informationen, sowie eine elektronische Fassung der Broschüre finden Sie zudem auf unserer Website ([www.spedition-hoevelmann.de](http://www.spedition-hoevelmann.de)).

**Gregor Roes und Markus Hövelmann  
Wwe. Theodor Hövelmann GmbH & Co. KG  
Reeser Straße 22  
46459 Rees**

**Telefon: 02851- 962121**  
[contact@spedition-hoevelmann.de](mailto:contact@spedition-hoevelmann.de)

## Wir über uns

Die Wwe. Theodor Hövelmann GmbH & Co KG transportiert und lagert für verschiedene Kunden verpackte Waren aller Art. Darunter befinden sich mitunter auch Gefahrgut bzw. Gefahrstoffe.

Auf dem Betriebsgelände in Empel werden mehrere Lagerhallen betrieben.

In der Halle „G“ werden neben Produkten ohne besondere Gefahrenmerkmale zum Teil gewässergefährdende Stoffe hauptsächlich für die Kosmetikindustrie gelagert. Aufgrund der theoretisch maximal vorhandenen Stoffmengen, stellt der Betrieb einen Betriebsbereich der oberen Klasse dar und fällt unter die erweiterten Pflichten der Störfall-Verordnung (12. BImSchV). Eine entsprechende Anzeige wurde bei der Bezirksregierung Düsseldorf vorgelegt.



Wir arbeiten nach der DIN EN 9001:2015 und dem integrierten Management-System (IMS). Unsere Lagerorganisation, Lagerabläufe und Lagerverwaltung sind Bestandteil dieses Qualitätsmanagementsystems und werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Unsere Mitarbeiter/innen werden laufend über alle relevanten Sicherheitsmaßnahmen anhand von Arbeits-, Verfahrens- und Betriebsanweisungen geschult.

Alle von uns gegen Betriebsstörungen und Störfälle getroffenen Sicherheitsmaßnahmen – seien sie nun technischer, baulicher oder organisatorischer Art – sind in einem umfangreichen Sicherheitsbericht dokumentiert, der durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft und der Bezirksregierung Düsseldorf vorgelegt wurde. Dieser kann auf Verlangen eingesehen werden.

Neben kontinuierlichen internen Sicherheitsprüfungen werden die Lagerhallen regelmäßig von Sachverständigen kontrolliert und behördlich überwacht. Unabhängig hiervon erfolgen sicherheitstechnische Überprüfungen durch unsere Kunden, z.B. aus der chemischen Industrie.

Das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung durch die Bezirksregierung Düsseldorf ist auf unserer Website einlesbar.

Auf der Website

[http://www.brd.nrw.de/umweltschutz/umweltueberwachung/industrieanlagenver/krkleve/Rees/rees\\_Startseite.html](http://www.brd.nrw.de/umweltschutz/umweltueberwachung/industrieanlagenver/krkleve/Rees/rees_Startseite.html) können Sie die jeweils aktuellen Berichte einsehen.

Weitere Informationen zum Überwachungsprogramm der Bezirksregierung, sowie dem Zugang zu Umweltinformationen können Sie unter folgender Adresse einsehen: <https://www.brd.nrw.de/umweltschutz/umweltueberwachung/index.jsp> oder bei der Bezirksregierung Düsseldorf erfragen.

### Vorhandene Gefahrstoffe

Gefahrstoffe sind entsprechend den von ihnen ausgehenden Gefahren mit Gefahrensymbolen und -bezeichnungen gekennzeichnet.

In der Halle „G“ können bis zu 5600 t Gefahrstoffe gelagert werden. Die Produkte werden gemäß unserer genehmigten Einlagerungssystematik gelagert und können folgende Kennzeichnungen aufweisen:



ätzend

Stoffe können schwere Verätzungen verursachen und der Gesundheit bei Berührung mit der Haut, beim Einatmen oder Verschlucken schaden. Haut- und Augenkontakt sowie Einatmen vermeiden.



umweltgefährlich

Giftig für Wasserorganismen. Diese Stoffe können in Gewässern langfristig eine schädliche Wirkung haben.

## **Sicherheit geht vor**

Im bestimmungsgemäßen Betrieb gehen von den Stoffen keine Gefahren aus.

Trotz unseres hohen sicherheitstechnischen Standards und des vorhandenen Konzepts zur Verhinderung und Minimierung der Auswirkungen von Störfällen, können jedoch Ereignisse, die Auswirkungen auf die Nachbarschaft und die Umwelt haben, nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden.

Sollte es trotz aller Sicherheitsmaßnahmen zu einer Havarie kommen, können durch Produktleckagen oder einen Brand gewässergefährdende, ätzende oder reizende Stoffe freigesetzt werden.

Damit bei Leckagen keine gewässergefährdenden Stoffe in die Umwelt austreten, sind ausreichend dimensionierte Auffangwannen vorhanden.

Zur Verhinderung von Bränden werden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Sollte es dennoch einmal zu einem Brand kommen, ist die Halle mit einer Brandmeldeanlage und einer automatischen Schaumlöschanlage ausgestattet. Außerdem ist eine ausreichende Löschwasserrückhaltung gewährleistet.

Unter sehr ungünstigen Umständen kann es dennoch in unmittelbarer Nachbarschaft in einem Radius von bis zu 200m zu Beeinträchtigungen von Mensch und Umwelt außerhalb des Betriebsgeländes kommen.

Wir haben daher in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung Düsseldorf, dem Kreis Kleve, der Stadt Rees, sowie den örtlichen Feuerwehren für alle denkbaren Gefahrensituationen einen detaillierten Betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplan (BAGAP) erstellt, um unserer Verpflichtung geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen, nachzukommen.

Der BAGAP liegt allen beteiligten Behörden und Stellen vor. Bei Störfällen informieren wir unverzüglich die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Kleve, die entsprechend der Gefahrensituationen die zuständigen Behörden und Stellen sofort alarmiert und damit die externe Alarm- und Gefahrenabwehr auslöst. Im Notfall leiten wir gemeinsam mit den Behörden alle erforderlichen Maßnahmen ein, um die Nachbarschaft zu informieren, zu warnen und zu schützen.

Die Freiwillige Feuerwehr Rees ist die primär zuständige Feuerwehr. Im Bedarfsfall wird sie durch die Feuerwehren Emmerich, Kleve, Kalkar und Goch insbesondere bei der Messung von Schadstoffen unterstützt. Bei besonderen Problemstellungen werden außerdem die Untere Wasserbehörde und das Gesundheitsamt des Kreises Kleve, sowie die Bezirksregierung Düsseldorf, das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) und Mitarbeiter des Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem (TUIS) hinzugezogen.

Eine weitere Information sowie Entwarnung erfolgt über Lautsprecher und den Rundfunk, die App NINA sowie die Homepage des Kreises Kleve.

In den "Sicherheitshinweisen – Im Notfall richtig reagieren" auf der hinteren Umschlagklappe dieses Faltblattes ist in kompakter Form dargestellt, wie Sie sich im Falle von Warnungen verhalten sollten und wie Sie weitere Informationen erhalten.

<b>Wwe. Theodor Hövelmann GmbH &amp; Co KG</b>	<b>Information der Öffentlichkeit (nach § 8a Störfall-Verordnung)</b>
--	---

### Wichtige Telefonnummern

Alarmadresse	Rufnummer
Leitstelle für Feuerschutz und Rettungsdienst; Kreis Kleve	02821 / 7710
Bürgertelefon des Kreises Kleve	02821 / 594-999
<b>Hövelmann GmbH &amp; Co KG</b>	
Nachbarschaftstelefon	02851 / 962-0
G. Roes (Geschäftsführer)	02851 / 962-121
M. Hövelmann (Gesellschafter)	02851 / 962-170
Kreis Kleve – Untere Wasserbehörde	02821 / 85-438
Kreis Kleve - Gesundheitsamt	02821 / 85-320
Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)	02361 / 305-0

*Bitte blockieren Sie nicht die Notruf-Telefonleitungen von Feuerwehr und Polizei durch Rückfragen. Greifen Sie nur im Notfall zum Telefon. Verwenden Sie dann die bekannten Notrufe:*

*Polizei **110***  
*Feuerwehr/Rettungsdienst**112***

**Sicherheitshinweise –  
Im Notfall richtig reagieren****Lautsprecherdurchsagen**

und Anweisungen von Polizei und Feuerwehr befolgen; auf Auslösung der Sirenen achten

**Radio einschalten**

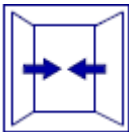
Meldungen über Katastrophenfall, Störfall, Verhaltenshinweise und Entwarnung erfolgen über WDR 2 UKW 94,1 MHz oder Radio Antenne Niederrhein UKW 98,0 und 105,7 MHz

**Geschlossene Gebäude aufsuchen**

und Unfallort fernbleiben. Aus Brandgasfahne entfernen. Straßen und Zufahrten für Einsatzkräfte freihalten.

**Kinder ins Haus holen**

Nachbarn verständigen. Behinderten und älteren Menschen helfen. Passanten warnen und bei Gefahr aufnehmen.

**Fenster und Türen schließen**

Lüftungs- und Klimaanlage ausschalten. Möglichst innenliegende Räume in oberen Stockwerken aufsuchen.

**Bei Atembeschwerden nasse Tücher**

vor Mund und Nase halten. In schweren Fällen Kontakt mit Hausarzt oder Notarzt aufnehmen.

Bitte leisten Sie allen Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten im Fall eines Ereignisses Folge!

Erstellt durch:

**ReSiO Ingenieurbüro,  
Rees**

Stand: September 2019